



Donnerstag, den 18. November 1915, halb 5 Uhr nachmittags  
**Populäres Orchester-Konzert**

im k. k. Volksgarten

(Café-Restaurations Joh. Sachs)

Dirigent: **OSKAR HOLGER.**

**PROGRAMM:**

1. C. M. v. WEBER . . . . . Ouverture zu „Der Freischütz“.  
 (Geb. 18. Dezember 1786 in Eutin in Oldenburg, gest. 5. Juni 1826 zu London.)  
 (Die Ouverture wurde im Jahre 1821 komponiert. Sie zeigt in der Vereinigung wichtiger Themen der Oper die Grundstimmung des ganzen Werkes an, den Sieg der treuen Liebe über die dämonischen Mächte der Finsternis.)
  
2. L. v. BEETHOVEN . . . . . Zweite Sinfonie, D-dur.  
 (Geb. 16. Dezember 1770 in Bonn, gest. 26. März 1827 zu Wien.)  
 Adagio molto. — Larghetto. — Scherzo. — Allegro.  
 (Diese Sinfonie wurde Ende des Jahres 1802 vollendet und am 5. April 1803 zum ersten Male aufgeführt.  
 Die „Allgemeine Musikalische Zeitung“ vom Jahre 1805 schreibt: „Auch wir finden, wie man von Wien und Berlin aus bemerkt hat, das Ganze zu lang und einiges überkünstlich; wir setzen hinzu: der allzuhäufige Gebrauch der Blasinstrumente verhindert die Wirkung vieler schöner Stellen und das Finale halten wir auch jetzt nach genauer Bekanntschaft für allzu bizarr, wild und grell. Aber alles das wird durch den gewaltigen Feuergeist, der in diesem kolossalen Produkte weht, durch den Reichtum an neuen Ideen und die fast durchaus originelle Behandlung desselben, sowie auch durch die Tiefe der Kunstgelehrsamkeit so weit überwogen, daß man dem Werke das Horoskop stellen kann: es werde bleiben und mit immer neuem Vergnügen gehört werden, wenn tausend gefeierte Modesachen längst zu Grabe getragen sind.)
  

==== PAUSE ====

  
3. EUGEN d'ALBERT. . . . . Konzert für Violoncello. (In einem Satze.)  
 (Geb. am 10. April 1864 in Glasgow.)  
 Solo: Herr ALPHONS JANSEN.
  
4. E. GRIEG . . . . . Elegische Melodien:  
 (Geb. 15. Juni 1843 in Bergen [Norwegen], gest. 4. September 1907 daselbst.)  
 a) Herzwunden.  
 b) Letzter Frühling.
  
5. R. WAGNER . . . . . „Kaisermarsch“.  
 (Geb. 22. Mai 1813 in Leipzig, gest. 13. Februar 1883 zu Venedig.)  
 (Der Marsch ist unter dem Eindruck deutschen Sieges des Jahres 1870 entstanden. Er gipfelt in einem kurzen, markigen, Kaiser Wilhelm I. preisenden Unisono-Chor. Über die Bestimmung dieses Werkes hat sich der Komponist folgendermaßen ausgesprochen: „Bei der Rückkehr unseres siegreichen Heeres schlug ich in Berlin unter der Hand ein Musikstück vor, welches den Einzug der Truppen begleiten und in welches schließlich, etwa bei dem Defilieren vor dem siegreichen Monarchen, die im preußischen Heere so gut gepflegten Sängerkorps mit einem volkstümlichen Gesange einfallen sollten. Allein dies hätte bedenkliche Änderungen in den längst vorausgetroffenen Dispositionen veranlaßt, und mein Vorschlag ward mir abgeraten. — Meinen Kaisermarsch richtete ich für den Konzertsaal ein: dorthin möge er nun passen, so gut er kann.“ —)

**Außerordentliches Sinfonie-Konzert.**

Samstag, den 20. November 1915, halb 8 Uhr abends, im Großen Konzerthaus-Saale.

Dirigent: **Ferdinand Löwe.**

LUDWIG van BEETHOVEN . . . . . Ouvertüre zu „Leonore“ (Nr. 3).

**IX. Sinfonie.**

MITWIRKEND:

Kammersängerin Gertrude Foerstel-Links (Sopran), Kammersängerin Ilona K. Durigo (Alt), Hofopernsänger Rudolf Ritter (Tenor), Hofopernsänger Richard Mayr (Baß), die Singakademie des Wiener Konzert-Vereines, der Gesangverein österr. Eisenbahnbeamten, das Orchester des Wiener Konzert-Vereines.

Karten von K 1.— bis K 6.— an der Konzerthauskassa, III., Lothringerstraße 20 und im Kartenbüro Kehlendorfer, I., Krugerstraße 3.

**ÖFFENTLICHE GENERALPROBE** Freitag, den 19. November 1915, halb 8 Uhr abends.

PROGRAMM 20 HELLER.